

Bäuche reden, Bäuche tanzen

Launiger Benefizabend für Bedürftige

VON FRANZ KÖPPL

Vaterstetten – Um Geld für den Verein zur Unterstützung Bedürftiger der Orte Vaterstetten, Baldham und Zorneding zu erhalten, findet ab und zu ein Benefizkonzert oder ein Varieteabend statt, so auch am vergangenen Samstag im Vaterstettener Rathaus. Eröffnet wurde das Fest von der Vorsitzenden Heide Fleissner.

Trotz gesundheitlicher Probleme hat sie es sich nicht nehmen lassen, an diesem Abend aufzutreten und ihn mit „Cabaret“ aus gleichnamigen Musical einzuleiten. Danach wurde es mit der



Foto: jro

Gastgeberin Heide von Fleissner.

überwiegend alte und manchmal eher zotige Witze, auch wenn die Bauchrednerleistung sehr gut war.

Den ersten Teil des Abends beschloss der Chor „Rondo Vocale“ mit einem Gospel und einem Spiritual. Dabei zeigte der noch nicht so lange existierende Baldhamer Chor große Freude am Singen und riss das Publikum richtig mit.

Rasant mit Boogie-Woogie kamen in der zweiten Hälfte Ulli Venus und Stefan Eberle, die den absoluten Höhepunkt des Abends bildeten. In einem irrwitzigen Tempo spielten sie Boogies auf dem Klavier, wie man sie selbst von Profis kaum erlebt, und animierten damit das Publikum zum größten Applaus des Abends. Alles was danach kam, hatte da kaum noch eine Chance. Die Vereinsvorsitzende sang noch einmal und nach Edeltraud Rey kamen noch einmal Rondo Vocale.

Da es sich um einen Benefizabend handelte, lag es nahe, einige Personen zu ehren. Dazu trat König-Ludwig-Imitator Karl Fleissner im Königskostüm zur Vangelis-Musik auf, mit der Henry Maske immer in den Boxring einzog.

Außergewöhnlich:

Tango im Dreivierteltakt

Bauchtanzgruppe „Kara-Wanda-Kreiserei“ orientalistisch, ehe die Vereinsvorsitzende noch einmal auftrat. Bei „Meine Lippen, die küssen so heiß“ wurde deutlich, dass sie doch mehr in der Klassik als in der Moderne zuhause ist. Trat sie zuvor noch mit Mikrophon auf, so war sie beim zweiten Lied auch ohne Mikrophon der etwas zu lauten Musik weit überlegen.

Helga und Christian Sayb führten das knapp rund 80-köpfige Publikum in die klassische und originäre Form des Argentinischen Tangos ein und boten dabei so etwas Außergewöhnliches wie einen Dreivierteltakt-Tango, also einem Tango-Walzer, ehe Toni Brandner mit seiner Handpuppe „Freddy“ zeigte, zu was ein Bauchredner alles fähig ist. Allerdings waren es leider